



Serviertochter Marja Mlinar (Silvia Arnold) führt als Erzählerin durch Gotthelfs «Anne Bäbi Jowäger». Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 4. Januar 2023)

Brand beim Recyclingcenter

Schattdorf Schon wieder: Nur sechs Tage nach dem Grossbrand an Silvester, ist im Recyclingcenter Schattdorf erneut ein Brand ausgebrochen. Wie der nationale Alarm-Meldedienst Alertsvisw kurz vor 21.15 mitteilte, ist es gestern zu einer starken Rauchentwicklung gekommen. Es wurde geraten, Fenster und Türen zu schliessen, sowie Lüftungen und Klimaanlage abschalten. Das Gebiet musste grossräumig umfahren werden.

Über die Brandursache ist derzeit noch nichts bekannt. Auch die Urner Polizei macht auf Anfrage dieser Zeitung noch keine konkreten Angaben. Wie aber Leserbilder von PilatusToday zeigen, handelt es sich erneut um das Recyclingcenter. (pl)

Polizei stoppt Autofahrer

Uri Die Urner Kantonspolizei hat bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle in Sisikon am Mittwochmorgen einen Autofahrer mit Zürcher Kontrollschildern kontrolliert und stellte Symptome eines möglichen Drogenkonsums fest. Der durchgeführte Drogentest verlief positiv, wie die Kantonspolizei Uri in einer Mitteilung schreibt. Sie untersagte dem 29-jährigen Mann die Weiterfahrt und sperrte seinen Führerausweis.

Ebenfalls am Mittwoch kurz nach 22 Uhr hat die Polizei in Altdorf bei einer allgemeinen Verkehrskontrolle einen Autolenker mit Kontrollschildern des Kantons Appenzell Innerrhoden angehalten. Der 32-jährige Mann stand unter dem Einfluss von Drogen. Die Kantonspolizei Uri nahm auch ihm den Führerausweis ab und verhinderte die Weiterfahrt.

Wie es in einer weiteren Mitteilung heisst, fuhr eine Autofahrerin in Andermatt mit niederländischen Kontrollschildern ebenfalls am Mittwoch kurz vor 17.30 Uhr auf der Oberalpstrasse. Diese ist derzeit für den Verkehr gesperrt. Gemäss den Aussagen der 31-jährigen Frau beabsichtigte sie, zur Himalaya-Bar zu gelangen. Die Atemalkoholprobe ergab einen Wert von 0,44 mg/l. Die Frau musste eine Kautiön von 2100 Franken hinterlegen. (fpf)

Die Krux, Gotthelf zu spielen

Die Theatergruppe Momänt & Co. feiert mit der Komödie «Anne Bäbi im Säli» von Beat Sterchi Premiere. Ein witziges Theatererlebnis, das auch aktuelle Themen behandelt.

Markus Zwysig

Ein Theater wie zu Gotthelfs Zeiten. Eine Altdorfer Theatergruppe spielt, als lebten wir noch mitten im 19. Jahrhundert. Die Emmentaler Band Friya mit Hannes Boss am Hackbrett, Anna Katharina Hewer an der Bassgeige sowie Andrina Däppen respektive – je nach Aufführung – Daniela Matthieu an der Geige tragen das Ihre dazu bei. Sie spielen Trouvailles vorwiegend aus dem Repertoire historischer Tanzformationen. Und wie bei Momänt & Co. üblich, singt das Ensemble Lieder. Der traditionelle Emmentaler Touch ist perfekt – jedenfalls fast.

Gespielt wird «Anne Bäbi Jowäger» von Jeremias Gotthelf und zwar im Säli des Restaurants Ochsen. Für ein stimmiges Bühnenbild hat einmal mehr Fredy Burkart gesorgt. Die Kostüme stammen erneut von Anamaria Gludemans. Die Spielerinnen und Spieler der Altdorfer Theatergruppe sprechen Berndeutsch wie zu Gotthelfs Zeiten. Irritierend ist da jedoch das eigentümliche, gebrochene Deutsch der Serbin Marija Mli-

nar (Silvia Arnold). Wer im Publikum sitzt, muss gut zuhören, um sie zu verstehen.

Eine Deutsche erklärt, wie man Gotthelf richtig spielt

Da funkelt Regisseurin Gertrud Tetschke (Sandra Lussmann-Arnold) den Spielerinnen und Spielern nach und unbeirrt dazwischen. Die Deutsche erklärt den Einheimischen Gotthelf, das Emmental und die Schweiz. Doch das kommt nicht gut an. Alle im «Ochsen» kennen Gotthelf, haben seine Stücke schon oftmals gespielt. Und sie sind sich einig: Die hat doch keine Ahnung. Was will die von Gotthelf verstehen?

Das Publikum erlebt ein Stück im Stück, erfährt viel aus dem Alltag der Spielerinnen und Spieler und deren Sorgen. Ausgerechnet Hans Knecht (Guido Infanger) soll Hansli Jowäger spielen. Er, der gerade seinen Hof verloren hat. Nein, einen Bauer will er nicht spielen. Er macht's dann aber doch, wenn auch widerwillig. Jack Giovanoli (Nicola Zraggen), der Jakobeli Jowäger spielt, hat sich seine Rolle ganz anders vorgestellt. Er

dachte, er spiele den reichen Bauer, der eine Frau suche. Doch nun sei er der «Tscholi» mit Totalschaden. Wegen der Pocken verliert er in Gotthelfs Stück ein Auge und hat ein vernarbt Gesicht. Seine Beziehung zu Natasha Kreyenbühl (Jacqueline Wipfli), die Meyeli und Lisi spielt, ist nicht mehr zu retten. Und ausgerechnet in sie soll er sich auf der Bühne verlieben.

Hansueli Wüthrich (Florian Grütter) will eigentlich gar nicht spielen. Nur widerwillig macht er als Sämi mit. Michaela Röthlisberger (Caroline Jauch), in der Rolle der Mädi, hat privat einige Sorgen und telefoniert bei den Proben dauernd lautstark am Natel. Mit Schwierigkeiten in der Rollenbesetzung rollt das Stück an. Und vor allem fehlt es an Mitwirkenden. So unterbesetzt lasse sich das Stück nicht auf die Bühne bringen, findet die Regisseurin. Da ist sie froh, dass auch die serbische Serviertochter mitmacht und die Rolle der Erzählerin übernimmt. Dagmar Brenzikofer-Aeschlimann (Corinne Gnos) spielt Anne Bäbi Jowäger, die resolute Bäuerin mit einem Hang zum Okkulten.

Brenzikofer-Aeschlimann hat das Projekt lanciert und kann nur mit viel Mühe das Ensemble zusammenhalten.

Die fünf Frauen und drei Männer haben die Komödie von Beat Sterchi unter der Regie von Livio Andreina in ausgiebiger Probenarbeit zur Bühnenreife gebracht. Dabei hat der Regisseur das Stück für die Theatergruppe Momänt & Co. entsprechend bearbeitet. Fürs Publikum gibt es zahlreiche Denkanstösse über die Probleme zwischenmenschlicher Beziehungen, über die ungewisse Zukunft der Landwirtschaft oder die Schwierigkeit vieler Theatergruppen, Spielerinnen und Spieler zu finden. Und vor allem gibt es in oft seltsam komischen und in vielen witzigen Situationen in diesem Stück mit unkonventioneller Dramaturgie einiges zu lachen.

Hinweis

Die Theatergruppe Momänt & Co. spielt «Anne Bäbi im Säli» bis zum 10. Februar auf der Bühne im Theater Uri. Tickets für die Aufführungen gibt es unter www.theater-uri.ch.